

## UNTERHACHING

## Autofahrer flüchtet nach schwerem Unfall

Ein unbekannter Mercedes-Fahrer hat am Mittwoch auf der Kreisstraße M22 in Unterhaching einen Motorradfahrer gerammt und ist geflüchtet. Der 50-Jährige auf dem Motorrad wurde schwer verletzt. Laut Polizei kam der Autofahrer gegen 17.20 Uhr aus einem Feldweg heraus und bog auf die M 22 Richtung Otterbrunn ein. Dabei nahm er dem Motorradfahrer die Vorfahrt. Der 50-Jährige bremste, stürzte auf die rechte Seite und schlitterte über die Fahrbahn. Sein Motorrad stieß dabei gegen das rechte Heck des Mercedes, wodurch dieses leicht eingedrückt sein könnte. Der Autofahrer hielt kurz an, setzte dann aber seine Fahrt fort. Der Motorradfahrer erlitt schwere Verletzungen und kam mit dem Rettungshubschrauber in ein Krankenhaus. Zur Unfallaufnahme wurde der Verkehr wechselseitig an der Unfallstelle vorbeigeleitet. Die Polizei sucht Zeugen, die Hinweise zu dem flüchtigen Fahrer geben können oder den Unfall beobachtet haben. Hinweise bitte unter Tel. 089/62 16 33 22. mm

## Zitat des Tages

„Ein bisserl Bayerisch bringe ich ihm noch bei.“ Hildegard Pflügler aus Garching, die über das Projekt „Wohnen für Hilfe“ mit einem Studenten aus Tadschikistan zusammenlebt.

## SAUERLACH

## 13 000 Schaden bei Auffahrunfall

Sechs Leichtverletzte und ein Sachschaden in Höhe von 13 000 Euro sind die Bilanz eines Auffahrunfalls, der sich gestern Nachmittag auf der Tegernseer Landstraße (B 13) bei Sauerlach ereignet hat. Zwischen Lochhofen und Sauerlach, auf Höhe der Nummer 81, hatte der Fahrer eines Tanklasters aus dem Landkreis Rosenheim mit seinem Fahrzeug rangiert, meldet die Polizei. Zwei Autofahrerinnen, eine 66-Jährige aus dem südlichen Landkreis und eine 48-Jährige aus München, fuhren daher langsamer. Dies übersah der Fahrer (47) eines Kleintransporters aus dem südlichen Landkreis. Er fuhr auf, die Fahrzeuge wurden aufeinander geschoben. Die Fahrer und ihre Beifahrer erlitten leichte Verletzungen. Die B 13 war für die Unfallaufnahme zwei Stunden gesperrt. Im Einsatz war die Feuerwehr Arget. Außerdem die Feuerwehr Hofolding mit dem First Responder. bw

## Merkur.de

Rund um die Uhr aktuelle Nachrichten aus dem Landkreis München unter [www.merkur.de/lksued](http://www.merkur.de/lksued)

## IHRE REDAKTION

Telefon: (089) 66 50 87-0  
Telefax: (089) 66 50 87-10  
lk-sued@merkur.de

## GROSSEINSATZ DER POLIZEI

## 18-jähriger Flüchtling randaliert in neuer Asylunterkunft

**Oberhaching** – Ein 18-jähriger Asylbewerber ist in der Nacht zum Donnerstag ausgerastet und hat in der erst kürzlich eröffneten Flüchtlingsunterkunft an der Holzgartenstraße in Oberhaching randaliert. Das Resultat: ein Großeinsatz der Polizei.

Laut Polizei war „ein Saufgelage zweier somalischer

Flüchtlinge“ der Auslöser dafür gewesen, dass die Situation gegen 1.30 Uhr eskalierte. Der 18-jährige Somalier drehte durch und schlug mit einer Eisenstange sämtliche Fensterscheiben der Flüchtlingsunterkunft ein. Anschließend warf er mit Steinen um sich und verteilte den Mülltonneninhalt im Zimmer seines

21-jährigen Bekannten. Über den Notruf wurde die Polizei alarmiert. Mehrere Streifenwagen rückten nach Oberhaching aus. Den Beamten gelang es, die Situation zu beruhigen. Ein Alkoholtest ergab bei beiden Asylbewerbern einen Wert zwei Promille. Der Schaden wird auf mehrere Tausend Euro geschätzt. pk



Die Unterkunft an der Holzgartenstraße wurde vor kurzem erst eröffnet.

FOTO: LANDRATSAMT

## 20 JAHRE „WOHNEN FÜR HILFE“ IM LANDKREIS

## Studieren – und leben wie bei Oma

„Wohnen für Hilfe“ vermittelt seit 20 Jahren Wohnpartnerschaften von Senioren und Studenten im Landkreis. Es ist ein Projekt, das Hildegard Pflügler (88) aus Garching schon einmal das Leben gerettet hat.

VON STEPHANIE ALBINGER

**Landkreis** – Mitten in der Nacht hört Jamik Okhunov (26) Hildegard Pflügler (88) schwer atmen. „Da habe ich mir Sorgen gemacht und nach ihr gesehen“, erzählt er. Und das ist ihr Glück. Die alte Dame bekommt keine Luft mehr, droht zu ersticken. „Das ist ganz furchtbar gewesen“, erinnert sie sich. Doch Jamik Okhunov ist da, redet beruhigend auf sie ein und verständigt den Sohn und die Sanitäter. „Er hat mir wirklich das Leben gerettet“, sagt Hildegard Pflügler. Das ist jetzt gut eineinhalb Jahre her.

## Mietfrei wohnen gegen Hilfe

Der junge Ingenieurwissenschafts-Student lebt seit zwei Jahren bei der Seniorin im Haus und hilft ihr im Alltag. Dafür kann er mietfrei wohnen, nur knapp 100 Euro Nebenkosten muss er bezahlen. „Das ist jetzt mein dritter Student“, sagt Hildegard Pflügler, und lacht. Die ehemalige Volksschullehrerin hat einen freundlichen Blick, ihre weißen Haare ordentlich zusammengesteckt. Seit 2006 nimmt die „Urmünchenerin“, wie sie sich selbst bezeichnet, an der Initiative „Wohnen für Hilfe“ teil. Durch einen Zeitungsartikel ist sie damals darauf aufmerksam geworden: „Der Student ist froh, dass er eine Wohnung hat, und ich bin froh, dass ich Hilfe habe“, sagt sie.

## Die meisten sind alleinstehende Frauen

So wie Hildegard Pflügler, geht es auch vielen anderen Senioren im Landkreis München. Ungefähr 80 Prozent der Wohnraumbieter seien alleinstehende Frauen, sagt Ursula Schneider-Savage, die



Zwei, die sich gut verstehen: Hildegard Pflügler (88) gibt eine Wohnung in ihrem Haus kostenfrei ab. Student Jamik Okhunov (26) wohnt bei ihr und hilft dafür im Haushalt.

FOTO: MICHALEK/FOTO: PRIVAT/FKX

sich um die Vermittlung der Wohnpartnerschaften im Landkreis kümmert. „Wohnen für Hilfe“ gibt es mittlerweile seit rund 20 Jahren, in dieser Zeit wurden 600 Wohnpartnerschaften vermittelt. Wie einst Jamik, suchen nach wie vor sehr viele Studenten bezahlbaren Wohnraum. Senioren haben oft aber Bedenken, jemanden in ihre Wohnung zu lassen. Hildegard Pflügler sagt, sie selbst habe sich drüber keine Sorgen gemacht: Man lerne sich ja vorher kennen, um zu sehen, ob man sich sympathisch ist. Nach den ersten beiden Studenten, die bei ihr gewohnt hatten, wollte sie noch einmal jemanden bei sich aufnehmen.

Und so stellte sich vor zwei Jahren dann Jamik Okhunov, ein ruhiger, sehr höflicher junger Mann, bei ihr vor. Der gebürtige Tadschike, der bis

dahin in Salzburg studiert hatte, sollte sein Studium in München an der Technischen Universität in Garching fortsetzen. „Es war gar nicht leicht, etwas zu finden“, sagt er. Nach einigen Zwischenmieten ist er dann durch eine Bekannte auf das Wohnmodell aufmerksam geworden – und ein paar Wochen später bei Hildegard Pflügler eingezogen. Dort wohnt er auf über 30 Quadratmetern im oberen Stockwerk ihres Hauses, in dem sie seit den 1970er-Jahren lebt. Er hat eine eigene kleine Wohnung, mit eigenem Bad und eigener Küche.

## Vier Wochen Probewohnen

Am Anfang gibt es immer ein vierwöchiges Probewohnen. In dieser Zeit können grundsätzlich beide jederzeit kündigen. Doch das kam bei

den beiden nicht in Frage – sie waren sich sofort sympathisch. „Da habe ich schon gegahnt, dass er mir mal das Leben rettet“, sagt Hildegard Pflügler.

Jamik Okhunov hilft ihr die Woche über, und vor allem samstags. Aber natürlich treffen sie auch individuelle Ab-

sprachen, zum Beispiel, wenn Jamik Prüfungen schreiben muss, erzählt die Seniorin. Sonst hilft er in der Küche, oder mit dem Computer, er begleitet sie zum Arzt, macht manchmal den Einkauf für sie mit und kümmert sich liebevoll um den Garten. „Den macht er so toll, dass alle im-

mer bewundernd sagen, wie schön der aussieht“, erzählt die alte Dame stolz. Nebenbei arbeitet Jamik Okhunov, um Geld zu verdienen, als Nachhilfelehrer und in der Gastronomie. Trotzdem nimmt er sich genug Zeit für Hildegard Pflügler: „Manchmal kommt er runter, einfach, um zu fragen, wie es mir geht. Er ist schon sehr lieb.“ Und auch Jamik Okhunov freut sich, bei Hildegard Pflügler zu wohnen: „Sie ist wie meine eigene Oma“, sagt er.

## Auch menschlich ein Gewinn

Die beiden sind keine reine Zweck-WG, sehen sich auch neben der alltäglichen Arbeit gerne. „Wir führen öfter mal sehr interessante Gespräche, über früher oder ihre Bücher“, sagt der Student. Denn die 88-Jährige ist Buchautorin, hat gerade ihr viertes Buch veröffentlicht – dieses Mal auf Bayerisch. „Ein bisserl Bayerisch bringe ich ihm noch bei“, sagt sie. Beide lachen. Zeit haben sie genug, denn seinen Master möchte Jamik Okhunov auch in München machen.

Hildegard Pflügler findet, „Wohnen für Hilfe“ sei eine wirklich gute Sache: „Man fühlt sich gut versorgt.“ Wie bei anderen Wohnpartnerschaften auch, meldet sich alle drei Monate jemand von „Wohnen für Hilfe“, um nachzufragen, ob auch alles in Ordnung ist. „Ich möchte andere Menschen in meinem Alter dazu ermuntern, junge Leute bei sich aufzunehmen“, sagt Hildegard Pflügler. Es sei schön, jemanden um sich zu haben: „Ich bin sehr froh, nicht alleine zu sein.“

## Eine Lösung für zwei Menschen und zwei Probleme

Zwei Menschen, zwei Probleme, eine Lösung: Ältere Menschen benötigen im Alter oft Unterstützung im Alltag, junge Studenten suchen, gerade im teuren München, bezahlbaren Wohnraum. Das Wohnmodell „Wohnen für Hilfe“ gibt es in vielen deutschen Städten. Junge Leute ziehen bei Senioren ein und unterstützen sie im Alltag, aber nicht bei der Pflege.



Ursula Schneider-Savage

Pro Quadratmeter Wohnfläche soll eine Stunde Hilfe geleistet werden. Dafür bekommen die jungen Mieter ein mietfreies Zimmer.

Ansprechpartnerin im Landkreis ist Ursula Schneider-Savage, Leinrodstraße 14b, 80634 München. Zu erreichen ist sie unter Tel. 089/13 92 84 19 20. Oder E-Mail an: [wfh@seniorentreff-neuhausen.de](mailto:wfh@seniorentreff-neuhausen.de). sta

- ✿ Matratzen
- ✿ Lattenroste
- ✿ Motorbetten
- ✿ Ljfbetten
- ✿ Bettgestelle
- ✿ Zudecken
- ✿ Kissen
- ✿ Nackenstützkissen
- ✿ Bettwäsche
- ✿ Kuscheldecken
- ✿ Nachtwäsche
- ✿ Bademäntel
- ✿ Frottiertücher
- ✿ Betttücher
- ✿ u.v.m.

- Entsorgung kostenlos
- Lieferservice
- Betten-Pflege-Center

## Betten BEER

Unser Stammhaus braucht ein neues Dach

DER VERKAUF GEHT OHNE EINSCHRÄNKUNG WEITER

STAMMHAUS: 82538 Geretsried • Egerlandstr. 34  
☎ 08171/92720 • eigener Parkplatz!  
700 m<sup>2</sup> Verkaufsfläche • 300 m<sup>2</sup> perfektes Schlafen  
Gerne beraten wir Sie auch Zuhause!

Online-Shop: [www.betten-beer.de](http://www.betten-beer.de)  
Öffnungszeiten im Stammhaus:  
Mo. – Fr. 9.00 – 18.00 Uhr durchgehend  
Sa. 9.00 – 14.00 Uhr

